

Zum Entsetzen der schon mit Rußland gehenden Westmächte zeigte sich die Türkei in ganz anderem Lichte als man erwartet hatte. Und der Aufteilungsplan, über den die drei von da an zusammen gegen den Sultan und seine deutsch-österreichischen Beschützer intrigierenden Mächte im geheimen schon fast einig geworden waren, blieb eine Schimäre, während der kluge Rat und die geschickte Haltung der deutschen und österreichischen Diplomatie den Einfluß der germanischen Staaten im Osten zu vorher kaum geahnter Stärke führte. Fraglich ist, ob im Falle einer Niederlage des Sultans durch die Griechen die Türkei hätte gerettet werden können. Sicher ist aber, daß Deutschland und Österreich sich in Konstantinopel das Verdienst zuschrieben, sie gerettet zu haben, als „einzige Freunde“ auftraten, und geschickt den Sultan vor neuen Drohungen zu schützen suchten. Das geht zunächst aus folgendem Geheimdokumente hervor:

Schreiben des Ministers des Auswärtigen, Tewfik Pascha, an den Großvezier Halil-Rifaat Pascha über seine Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter

16. Sefer 1316

Im Laufe des Besuches den Eurer Hoheit aufmerksamer Diener gestern dem österreichisch-ungarischen Botschafter abgestattet hat, hat dieser die folgenden mündlichen Auseinandersetzungen gegeben:

Die Reformen, deren Durchführung im osmanischen Reiche notwendig ist, sind von Europa ausgearbeitet, und ihre Anwendung ist den Botschaf-